

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA



Nataliia Stets Foto: Anja Boyko; F. X. Mozart; Foto: Ysypovych.com; Oksana Lyniv, Foto: Oleh Pavliuchenkov

Dresden/Pirna 10.02.2023

Mozart aus Lemberg.

Konzert und Gespräch mit Nataliia Stets und Oksana Lyniv

Sonntag, 5. März 2023, 11 Uhr

Jagdschloss Graupa, Tschaikowskipl. 7, 01796 Pirna, OT Graupa

Das Gesprächskonzert präsentiert ein Panorama der ukrainischen Musikkultur des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts und zeigt deren enge Verbindungen nach Mitteleuropa auf. Ein besonderer Fokus wird auf dem Komponisten und Pianisten Franz Xaver Mozart (1791–1844) liegen, dem Sohn von Wolfgang Amadeus, der über drei Jahrzehnte das Kulturleben der Stadt Lemberg (heute Lviv) prägte.

Die ukrainische Dirigentin und Musikforscherin Nataliia Stets hat das Konzertprogramm entwickelt, ebenso wurde die Besetzung, ein Kammerorchester überwiegend aus ukrainischen Musikern und Musikerinnen, von ihr zusammengestellt. Welche immense Bedeutung Musik insbesondere in Zeiten des Krieges haben kann, wird Nataliia Stets im Gespräch mit der international renommierten Dirigentin Oksana Lyniv ausloten, die 2017 das Festival LvivMozArt gegründet hat und 2022 als erste Frau bei den Bayreuther Festspielen dirigierte hat.

Nataliia Stets ist derzeit Stipendiatin des Artist-in-Residence-Programms der Sächsischen Akademie der Künste, das in Kooperation mit den Richard-Wagner-Stätten Graupa nach dem Überfall Russlands auf die Ukraine ins Leben gerufen wurde.

Weitere Informationen zum Programm und zur Kartenbestellung:

<https://pirna.reservix.de/p/reservix/event/2060222>

Veranstaltung in Kooperation mit den Richard-Wagner-Stätten Graupa und mit freundlicher Unterstützung des Gaßmeyer-Förderkreises der Richard-Wagner-Stätten Graupa e.V.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA

Konzertprogramm

Werke

Nataliia Stets (*1990): „Teren“. Duo für zwei Violinen

Dmytro Bortnjanskyj (1751–1825): Ouvertüre zu der Oper „Il Quinto Fabio“

Maksim Beresowskyj (1745–1777): Symphonie Nr. 1 C-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Rondo für Violine und Orchester C-Dur KV 373

Franz Xaver Mozart (1791–1844): Sechs Lieder op. 21 (arr. für Stimme und Streichorchester)

1. Aus dem Französischen des J. J. Rousseau
2. Seufzer (Ludwig Hölty)
3. Die Entzückung (Ludwig Hölty)
4. An Sie (M. Salomon)
5. An die Bäche (Haim)
6. Le Baiser

Karol Lipiński (1790–1861): Streichorchesterarrangement eines seiner Kammermusikwerke

Mitwirkende

Anastasiia Povazhna, Sopran

Taras Zdaniuk, Solo-Violine

Kammerorchester (10 Streicher, 2 Oboisten, 2 Hornisten)

Nataliia Stets, Dirigentin

Gespräch

Nataliia Stets, Dirigentin

Oksana Lyniv, Dirigentin, Gründerin des Festivals LvivMozArt

Roksolyana Havalyuk, Musikwissenschaftlerin, Projekt Mozartiana Galicia



Moderation

Ekkehard Klemm, Vizepräsident der Sächsischen Akademie der Künste

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA

Anliegen

Das Gesprächskonzert will die hierzulande kaum bekannte Rolle ins Bewusstsein bringen, die die Regionen der heutigen Ukraine seit dem 18. Jahrhundert in der europäischen Musikgeschichte und insbesondere für den internationalen Kulturaustausch gespielt haben. Im ukrainisch geprägten Hluchiv, seit 1708 Hauptstadt des Kosaken-Hetmanats, entstand 1730 die erste musikalische Ausbildungsstätte innerhalb des Russischen Reichs. Die Komponisten Maksim Beresowskyj und Dmytro Bortnjanskyj, die als Väter der Klassik innerhalb des Russischen Reiches in die Geschichte eingingen, stammten aus dieser Stadt und erfuhren dort ihre erste musikalische Prägung. Später setzten sie ihre Karrieren in St. Petersburg und Italien fort. Sie sind mit jeweils einem Orchesterwerk in dem Konzert zu hören.

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich das westukrainische Lemberg (Lviv) zu einem der führenden Musikzentren des osteuropäischen Raums. Franz Xaver Mozart, Sohn des weltberühmten Komponisten, fand als 17-jähriger in Lemberg über 30 Jahre hinweg ein fruchtbares Wirkungsfeld. Vorher hatte seine Mutter Constanze versucht, ihn in Wien unter dem Namen „Wolfgang Amadeus“ als musikalisches Wunderkind zu vermarkten, gleichsam als Reinkarnation ihres Mannes. In Lemberg avancierte Franz Xaver als Musikpädagoge, Konzertveranstalter und Gründer des ersten Musikvereins zu einer prägenden Figur des dort aufblühenden bürgerlichen Musiklebens. Den Forschenden des Projekts Mozartiana Galicia gelang jüngst der Nachweis, dass Mozart vermutlich seit Mai 1834 auch der erste Dirigent des Lemberger Deutsch-Polnischen Stadttheaters und von 1836 bis zu seiner Rückkehr nach Wien 1838 Musikdirektor des kaiserlich-königlich privilegierten Theaters in Lemberg war – jenes Hauses, das Ende des 19. Jahrhunderts zu einer der bedeutendsten Bühnen im östlichen Europa aufsteigen sollte. In Franz Xaver Mozarts Lemberger Kompositionen wie dem Liederzyklus op. 21 zeigen sich bereits Reflexe der musikalischen Romantik.

Die Attraktivität Lembergs als Musikzentrum strahlte indirekt bis ins sächsische Graupa aus. Einer der wenigen Besucher, die Richard Wagner während seines Urlaubs in der ländlichen Sommerfrische im Frühsommer 1846 empfing, war der polnische Violinvirtuose Karol Lipiński. Der als zweiter Paganini gefeierte langjährige Konzertmeister der Dresdner Hofkapelle hatte seine Karriere am Lemberger Operntheater begonnen. Nach seiner Pensionierung 1861 übersiedelte er auf sein Landgut Urlów bei Lemberg. Ein Streichorchesterarrangement eines seiner Kammermusikwerke rundet das Programm ab.

Ein Europa der Regionen, die sich gegenseitig inspirieren und befruchten – in jener Zeit hat es existiert, und die Territorien der heutigen Ukraine waren ein integraler Teil davon. Diese für die Erweiterung unserer kulturhistorischen Kartographie so wichtigen Zusammenhänge werden in dem Gespräch beleuchtet werden, ebenso wie die zerstörerische Gewalt, die der russische Angriffskrieg über dieses Land gebracht hat. Das Trauma der Kriegsgewalt reflektiert auch das von Nataliia Stets komponierte Violinduo „Teren“. Es verarbeitet ein ukrainisches Liebes- und Wiegenlied, das von einem jungen Paar handelt, das getrennt wird, weil der Bräutigam in den Krieg ziehen muss.

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA

Hintergrund

Zum Artist-in-Residence-Programm

Der Krieg in der Ukraine bedroht seit dem 24. Februar 2022 die Sicherheit und das Leben der Bevölkerung und zwingt die Menschen zur Flucht. Davon ist auch der kulturell-künstlerische Bereich hart betroffen. Um praktisch zu helfen und unterstützend in den Alltag von Künstlerinnen und Künstlern, die von den Kriegswirren betroffen sind und ihr Heimatland kriegsbedingt verlassen müssen, hineinzuwirken, hat sich die Sächsische Akademie der Künste mit einem Spendenaufruf an ihre Mitglieder gewandt. Ziel war es, Spendengelder zu sammeln, um geflüchteten Künstlerinnen aus der Ukraine Unterkunft und Lebensunterhalt und damit die Fortsetzung ihrer künstlerischen Arbeit zu ermöglichen. Mitglieder der Klasse Musik sollten die Stipendiatinnen nach Möglichkeit durch Kontakte mit der Musikszene in Dresden unterstützen. Dank der großen Resonanz der Mitglieder und einiger Privatpersonen auf diesen Appell konnte die Finanzierung für zwei Arbeitsstipendien für jeweils sechs Monate ermöglicht werden. In Zusammenarbeit mit einem engagierten Kooperationspartner, der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH als Trägerin der Richard-Wagner-Stätten Graupa, konnte das Stipendium mit der Unterbringung an einem historischen Ort, in einer Stipendiatenwohnung der Richard-Wagner-Stätten in Pirnas Ortsteil Graupa verbunden werden. Diese Unterkunft wird von der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH zur Verfügung gestellt und befindet sich in dem ehemaligen Bauerngut, wo schon Richard Wagner 1846 für mehrere Monate logierte und an seiner Oper Lohengrin schrieb. Das Haus ist heute eine museale Gedenk- und kulturelle Begegnungsstätte. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich das barocke Jagdschloss Graupa, wo regelmäßig Konzerte und Kulturveranstaltungen stattfinden.

Das Artist-in-Residence-Programm wird zunächst der ukrainischen Dirigentin Nataliia Stets und von April bis September 2023 einer weiteren ukrainischen Musikerin Lebens- und Arbeitsmöglichkeiten gewähren.

Zur Stipendiatin Nataliia Stets

Seit Mitte Oktober 2022 ist die ukrainische Dirigentin Nataliia Stets Stipendiatin des Artist-in-Residence Programms der Sächsischen Akademie der Künste und Gast der Richard-Wagner-Stätten Graupa im Lohengrin-Haus in Graupa. Mitglieder der Klasse Musik der Sächsischen Akademie der Künste stehen im Austausch mit der Stipendiatin, geplant werden Aufführungen und Gesprächskonzerte mit der Dirigentin, die außerdem während ihres Aufenthalts eigene musikwissenschaftliche Forschungsprojekte u.a. zum Wirken von Franz Xaver Mozart weiterverfolgen möchte.

Nataliia Stets, geboren 1990 im Oblast Ternopil/Westukraine · 2016 Studium an der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie der Ukraine, Abteilung für Opern- und Sinfoniedirigieren in der Klasse von Prof. Ihor Palkin, außerdem bei Allin Vlasenko und Sviatoslav Lytvynenko · 2015-2019 Leitung des Orchesterstudios „Svitnok“ (Kiew) · 2017 Assistentin der Chefdirigentin Oksana Lyniv bei der Inszenierung der Oper „Eugen Onegin“ von Tschaikowski an der Oper Graz · 2019 stellvertretende Chefdirigentin des Kiewer Symphonieorchesters · 2020-2021 zweite Dirigentin des Kiewer Symphonieorchesters · ab 2021 Meisterkurse im Fach Dirigieren u.a. bei Christopher Lyndon-Gee, Sviatoslav Lytvynenko, Allin Vlasenko und insbesondere Oksana Lyniv · 2022 Projektleiterin für Lviv-Salzburg: Mozart for Solidarity, eine Kooperation von Stiftung Mozarteum Salzburg und LvivMozArt-Festival · 2022 Dirigentin und musikalische Assistentin am Theater Bielefeld

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA

Aufführungen

2017 „Eugen Onegin“ von Tschaikowski, Oper Graz

2018 „Alcide“ von Bortniansky beim Lviv MozArt Festival

2019 „On the Eagle's Wings“ mit Guy Mintus und dem Kyiv Symphony Orchestra

2019 „Blackmail“ von Neil Brand zu Alfred Hitchcocks Stummfilm bei EnVision Sound

2021 „Ye. Forewer“ Monooper von Victoriia Shynkarenko (UA)

2021 „MozArt Kids“ –Programm beim Lviv MozArt Festival

2022 „Turandot“ von Puccini, Rome Opera Theatre

2022 „Obsessed“ Oper von Myroslav Volynskiy

Preise

2018 Grand-Prix bei der Musikolympiade „Voice of the Country“ unter der Schirmherrschaft von Yevhen Stankovych in der Kategorie Symphony Conductor Nomination.

2021 Orchesterpreis Malta International Conducting Competition

Zusammenarbeit mit anderen Orchestern

Nationalensemble der Solisten „Kyiv Kamerata“, Symphonieorchester des Opernhauses von Odessa, Kaunas Citi Orchestra (Litauen), Teatro Comunale di Bologna (Italien), Nationales Kammerensemble „Kyiv Soloists“, National Presidential Orchestra der Ukraine, Lviv Philharmonic Orchestra, Academic Orchestra of Folk and Popular Music of Ukrainian Radio, Baroque Chapel Orchestra of LNMA, Ukrainian Festival Orchestra, u.a.

Kontakt

Weitere Informationen:

Dr. Wolfgang Mende, Wissenschaftlicher Mitarbeiter

RICHARD-WAGNER-STÄTTEN GRAUPA

LOHENGRINHAUS, Richard-Wagner-Straße 6, 01796 Pirna OT Graupa

Tel.: +49 (3501) 46 19 65 23

E-Mail: Wolfgang.Mende@pirna.de

Anne Koban, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

SÄCHSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Palaisplatz 3, 01097 Dresden | www.sadk.de

Tel.: + 49 351 810763 02

E-Mail: Koban@sadk.de

Anfragen Pressematerial und Fotos:

Rex Jakob

Referent Marketing und Kommunikation

Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH

Am Markt 7 | 01796 Pirna

Tel.: +493501556456

Tel.: +4915126141393

E-Mail: Rex.Jakob@pirna.de